

2. Teamertreffen zum Sommercamp 2010 vom 19. bis 21.02.2010 in Borken / NRW

Vier Monate liegt das erste Teamertreffen in Darmstadt zurück, in knapp sechs Monaten findet das Sommercamp statt - ein guter Zeitpunkt für das zweite Teamertreffen.

Wieder kommen aus allen Himmelsrichtungen ca. 25 Teamer zusammen, diesmal am vertrauten und altbewährten Ort, dem Zentrum des Sommercamps: in Borken auf der Jugendburg Gemen. Mit vielen Erinnerungen an die Sommercamps der letzten Jahre im Kopf ist es ein besonderes Erlebnis, im Winter in Borken zu sein. Alles ist ganz anderes als während der Sommerwochen, in denen das Sommercamp stattfindet. Die Bäume sind kahl und man merkt noch nichts davon, dass sie sich auf die neue Blüte vorbereiten, die in wenigen Wochen anbrechen wird. Der Burggraben ist zugefroren und Kälte und Eis haben alle Enten vertrieben. Das Flutlicht, mit dem die Burg nachts angestrahlt wird, verbreitet im kalten Februar eine ganz andere Atmosphäre als im August. Es ist Winter in Borken. Und doch: Alles ist so vertraut. Wir ahnen es nicht nur, wir wissen schon genau, wie es sein wird in Borken, wenn der Sommer wieder da ist. Und darauf freuen wir uns.

Das Arbeits- und soziale Leben des Sommercamp-Teams spielte sich an diesem Wochenende zu einem großen Teil in der Rentei ab, die ein wenig umgebaut wurde. Der Freitagabend begann wie jedes Teamertreffen mit großem Hallo und vielen Wiedersehensfreuden. Wir versammelten uns in der großen Runde, um die Lage zu sondieren und einen groben Fahrplan für das Wochenende festzulegen. Nach einem gruppenspezifischen Spiel klang der Abend im Burgkeller mit vielen Gesprächen und viel Lachen, mit viel Bier und noch mehr Wein aus.



Trotz der eher kurzen Nacht quälten sich einige wenige Hartgesottene am Samstagmorgen zum Laufen aus den Betten und wurden beim Frühstück vom übrigen Team gebührend bewundert. Nach einem Spiel zum Wachwerden und einer kurzen Lagebesprechung in der großen Runde gingen wir in die einzelnen Teams. Wir verschafften uns einen Überblick über unsere Aufgaben und darüber, was bereits getan war und noch zu tun ist. Es wurde viel gesagt und überlegt, viel aufgeschrieben und wieder verworfen, geplant und diskutiert. So verlief im Wesentlichen der Samstag, unterbrochen nur durch das Mittagessen und eine Kaffeepause, bei der unzählige Berliner/Pfannkuchen ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung zugeführt wurden (Yummy yummy!). Beim Abendessen machte sich allgemeine Zufriedenheit auf den Gesichtern breit, hatten wir doch in den Stunden zuvor vieles geschafft und einiges auf den Weg gebracht.



Später standen Gruppenspiele auf dem Programm, bei denen Berührungsängste tabu waren und die vollen körperlichen und geistigen Einsatz erforderten. Um uns von diesen Anstrengungen zu erholen, setzten wir auch diesen Abend im Burgkeller fort und ließen ihn spät in der Nacht auf den Zimmern ausklingen.

Am Sonntagmorgen wurden beim Frühstück viele müde Augen gesichtet.

Doch es half alles nichts, wieder trafen wir uns kurz in der großen Runde und anschließend in den Teams, um weiterzuarbeiten. Auch diesmal kamen wir zum Ende des Vormittags in einer Abschlussrunde zusammen. Unser Fazit: Wir haben am Wochenende viel geschafft und sind sehr zufrieden. Mit diesem guten Gefühl haben wir uns nach dem Mittagessen voneinander verabschiedet - **bis zum nächsten Mal in Borken!**

Marcus Miebach